



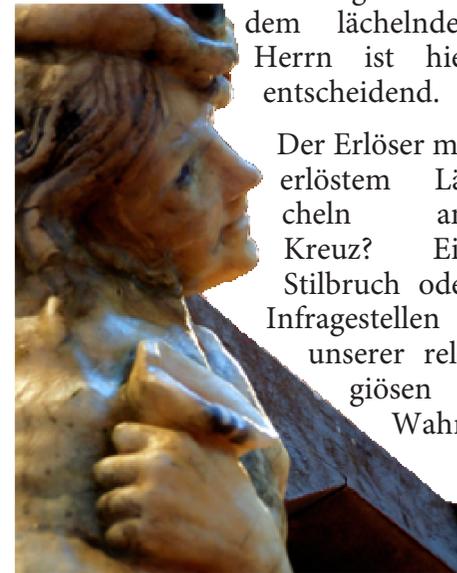
## Das Kreuz Jesu - Urbild des Glaubens

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche mit Canterbury, Sevenoaks und Haywards Heath  
Evangelisch-lutherische Kirche St. Marien mit St. Georg  
Evangelisch-lutherische Kirche St. Albans und Luton

### Der lächelnde Jesus am Kreuz?

“Nie ist die Rede davon, dass Jesus lachte” und “In unseren Kirchen ist nie die Rede davon, dass Jesus Humor hatte” höre ich Leute sagen. Was dieser Grabesernst jahrhundertlang für Folgen für unsere Kultur gehabt haben mag, steht hier nicht zur Debatte. Lediglich die Frage nach dem lächelnden Herrn ist hier entscheidend.

Der Erlöser mit  
erlöstem Lächeln  
am Kreuz? Ein  
Stilbruch oder  
Infragestellen  
unserer religiösen  
Wahr-



nehmung beim Betrachten eines lächelnden Heilandes am Kreuz? Für viele scheint das auf den ersten Blick damals wie heute eine Provokation zu sein. Lassen Sie uns gemeinsam das Bild anschauen, um die Phantasie anzuregen und die Sehnsucht zu wecken nach einem lächelnden, freundlichen Gott am Kreuz in unserer fragilen Welt, die sich vor unseren Augen als eine

Kultur des Todes präsentiert?

In den Evangelien finden wir den lächelnden Jesus. Er begegnet Menschen zu bestimmter Zeit, an bestimmten Orten. Jesus, der die Kinder berührt und mit ihnen scherzt? Er segnet sie: “Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes” (vgl. Mk 10,13-16). Der reiche Jüngling, der traurig davon ging, wurde dennoch mit dem Lächeln Jesu beschenkt. In der Mitte dieser bewegenden Geschichte steht das Wort: “Jesus aber blickte ihn an und liebte ihn”. Jesus hat den reichen Jüngling angelächelt, ihn nicht abgeschrieben. Ein freundlicher Blick, ein Lächeln können die Welt verändern. Sie verändern mehr als die bösen Blicke und schenken manchmal soviel Nähe und Wärme. Sind diese Gleichnisse nur Beispiele uralter jüdischer Erzähltradition, oder sind auch wir ein Teil davon?

Am Kreuz gibt es nichts mehr zu lachen. Das ist eine todernte Angelegenheit. Dennoch hat der Bildhauer Jürgen Görtz das Gesicht eines lächelnden Jesus gestaltet. Kinder haben zu dieser Skulptur gesagt: “Schaut her, er lächelt”.

Sein Lächeln ist wie eine offene Tür, die den Blick freigibt für Dahinterliegendes. In Wirklichkeit ist



Fenster, durch das der Himmel zu sehen ist. Selbst in den letzten Stunden seines irdischen Augenblicks am Kreuz antwortet Jesus dem Verbrecher auf seine Bitte: "Gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst!" . "Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein". (Lk 23,40-43) Das ist unglaublich!

"Menschen, die aus der Hoffnung leben, sehen weiter. Menschen, die aus der Liebe leben, sehen tiefer. Menschen, die aus dem Glauben leben, sehen alles in einem anderen Licht." (L. Zanetti). Wie ist das zu verstehen? Dass der eine die Chance des Lebens ergreift, während der andere am Kreuz hängen bleibt. Zwei Dinge im Leben scheinen grenzenlos zu sein: die Barmherzigkeit Gottes und die Dummheit des Menschen. Scheint es so bis in alle Ewigkeit zu bleiben? Das Angebot der Versöhnung gilt für alle Menschen. Aber nicht alle Menschen nehmen das Angebot an. In der orthodoxen Tradition wird an der Lehre von der Allversöhnung festgehalten. Wer das Angebot der Versöhnung annimmt, das wissen wir nicht. Aber das brauchen wir auch nicht zu wissen. Entscheidend ist nur, ob wir unsere Herzen öffnen, um dem lächelnden Gott, der den Tod am Kreuz in Christus überwunden hat, zurückzulächeln. Auf das Lächeln kommt es an. Ich frage mich nicht als Theologe, son-

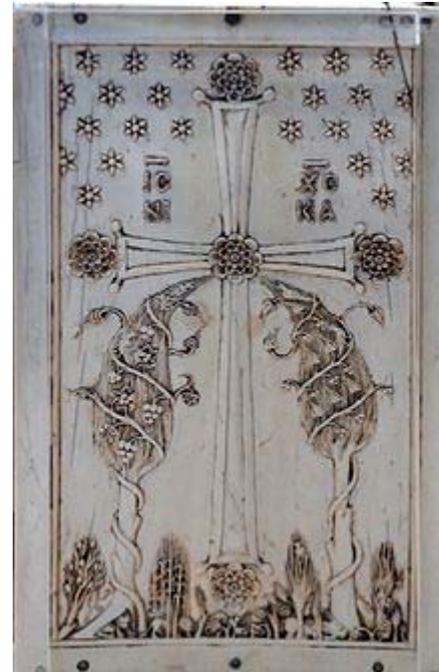
dern in erster Linie als Seelsorger: Wie kommt es, dass es mitten unter uns Menschen gibt, die Furchtbare in ihrem Leben erfahren haben und uns dennoch im hohen Alter noch freudig ein Lächeln schenken. Ich denke an eine alte Dame, die trotz schwerer Schicksalschläge weder ihr Lächeln noch ihren Glauben verlor. Vor 60 Jahren kam sie als Au Pair Mädchen im Alter von 19 Jahren nach London. Sie erlebte Schlimmes: Enttäuschungen, Verletzungen und Einsamkeit. Dennoch brach sie nicht zusammen. Sie trägt ihr Kreuz im Glauben bis ans Lebensende. Ihr Lächeln verwirrt mich zunächst.

Zum Schluß schenkt sie mir ein Bild von Jesus, der auf seinem Rücken ein Lamm trägt und lächelt. Sie bricht meinen begrenzten Glaubenshorizont auf, und wir verabschieden uns, lächeln uns beide an. Wir haben gelacht. Über das Lachen läßt sich nicht viel sagen. Über das Osterlachen der orthodoxen Christen erst recht nicht. Ich wünsche uns allen, das Osterlachen in unseren Alltag hinüber zu retten.

Waldemar Radacz



## Das Kreuz als Lebensbaum



Dieses merkwürdige Kreuz ist eine Elfenbeinschnitzerei aus dem 10. Jahrhundert. Die Kreuzesbalken enden in voll erblühten Rosen. Unter dem Kreuz wächst links ein Weinstock mit Trauben reif zur Ernte. Rechts sehen wir einen Obstbaum, auch er reich an Früchten. Ist hier die Phantasie mit dem Künstler durchgegangen, oder hat er nicht richtig verstanden, dass die Kreuzigung grausamen Tod bedeutet?

Das Bild knüpft an eine alte Legende an, nach der Seth, ein späterer Sohn Adams, das verlorene Paradies suchte. Er wurde nicht ein-

gelassen, aber der Engel an der Schwelle zum verbotenen Paradies gab ihm Samen von dem Baum des Lebens. Diesen Samen legte der Sohn seinem sterbenden Vater in den Mund. Aus Adams Grab wuchs dann ein Baum, aus dessen Holz das Kreuz auf Golgatha gezimmert wurde. Wir lächeln heute über eine solch naive Geschichte. Aber doch enthält sie eine wunderbare Wahrheit. Das Holz des Kreuzes ist das Holz des Lebensbaums. Das Kreuz „erblüht“. Der Tod ist überwunden, Gott schafft neues Leben.

Im Gesangbuch steht das schöne Lied (EG 97): „*Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht, ward zum Baum des Lebens und bringt gute Früchte. Kyrie eleison, sieh wohin wir gehen. Ruf uns aus den Toten lass uns auf-erstehn.*“

Könnte das Kreuz als fruchttragender Lebensbaum, auch uns ein bisschen Mut machen, unser Kreuz, unser Leiden, unsere Verletzlichkeit, unsere wunden Stellen in einem neuen Licht zu sehen?

Sigrun Rust

## Oskar Kokoschka: „Christus hilft den hungernden Kindern“



Diese Kreuzesdarstellung ist ein original Londoner Bild. Hierhin war Oskar Kokoschka, gebürtiger Österreicher, 1938 vor den Nazis geflüchtet. 1946 schuf er dieses Plakat und ließ es auf eigene Kosten in einer Auflage von 5000 Stück drucken und in der Underground aufhängen, um zur Hilfe für die Hungernden aufzurufen. Das Bild ist eine Reaktion auf die humanitäre Katastrophe der Kriegs- und Nachkriegszeit: Christus neigt sich vom Kreuz herab den hungernden Kindern zu. Er lässt das christliche Symbol der Erlösung hinter sich, um sich den

Hungernden direkt zuzuwenden. Christus gibt sich den Kindern selbst zur Speise. Im Grunde ist es ein Abendmahlsbild. Die Selbsthingabe des Gekreuzigten wird zur Solidarität mit den Hungernden und Wehrlosen. Und sie soll die Betrachter zur aktiven Solidarität aufrufen, auch zur Solidarität mit den Kindern der Feinde. Ist es nicht erstaunlich, dass der Maler in der Katastrophe des 2. Weltkriegs sich gerade des Kreuzmotivs bedient, um damit die Öffentlichkeit zu mobilisieren?

*Ulrich Lincoln*

## Elisabeth Frings: Crucifix



So nahe habe ich ihn noch niemals gesehen. So genau sein Gesicht mit allen Einzelheiten. Ein close-up. Die Kamera mit ihrem Objektiv hat ihn mir näher gebracht als ich ihn sonst je sah: den gekreuzigten Christus, der in unserer St Marien-Kirche über dem Altar hängt. Diejenigen von Ihnen, die die Kirche kennen, wissen wovon ich spreche: Die Figur schwebt einige Meter über den Boden, man kann ihr eigentlich nicht sehr nahe kommen. Sie ist auch eher klein, und deshalb ist sie den meisten Betrachtern fern, trotz des relativ kleinen Kirchenraumes. Aber hier, in dieser neuen Nahsicht, sehe ich Dinge, die ich noch nie sah: Die Gesichtszüge des Christus, sein Mund, die Nase, Augen und Ohren. Mir fallen besonders die großen geschlossenen Au-

gen auf. Sie verbergen etwas. Sie nehmen den Betrachter mit hinein, verweisen ihn weiter auf etwas Inneres, Entzogenes. Zugleich liegt in diesen geschlossenen Augen eine unendliche Wehrlosigkeit: der Christus ist seinem Betrachter und allen anderen in diesem Raum völlig ausgeliefert, ohne einen eigenen Blick. Es ist ja auch nur ein Bild, nur eine Plastik. Und darin doch auch ein passendes Bild für die Wehrlosigkeit, mit der Christus sich in unsere Bilderwelt hineinbeigt und sich unserer Deutung aussetzt. Und dennoch bleibt dieses Figur etwas Eigenes, behält der Mensch darin und dahinter seine eigene Subjektivität, die nicht im Blick des Betrachters aufgeht. Die geschlossenen Augen schauen mich an.

*Ulrich Lincoln*

## St Martin-in-the-Fields

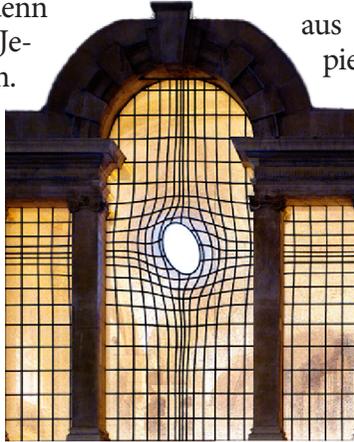
Unsere beiden Enkel sind eifrig beim "brass rubbing" in der Krypta von St Martin-in-the-Fields. Sie können sich nicht vorstellen, dass sie im Keller einer großen Kirche sind. Also steigen wir die Treppe hinauf. Sie sind sich sicher, sie werden das gleich erkennen, ob es eine Kirche ist, denn eine Kirche muss einen Jesus am Kreuz haben. Oben angekommen schauen wir uns zunächst vergeblich um, bis wir das Fenster mit dem Kreuz entdecken. Aber wo ist der Jesus?

Dann entdecken wir ein paar Obdachlose, die mit ihrer ganzen armseligen Habe in die Kirche gekommen sind und hier einen Platz gefunden haben, von dem sie nicht verscheucht werden. St Martin-in-the-Fields hat eine lange und gute Tradition der „offenen“ Kirche, offen besonders für Menschen, die auf der Straße leben. „Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“, sagt Jesus. Sitzt Jesus hier in der Kirchenbank und ist froh sich wärmen zu können?

Offen war die Kirche auch schon vor Jahrhunderten, als freigelassene Sklaven, zum Gottesdienst kamen. Offen war die Kirche für Menschen, die im Kampf gegen die Apartheid standen.

Offen ist die Kirche für Menschen aus verschiedenen Religionen, auch wenn 1966 ein Gottesdienst, an dem nicht nur Christen teilnahmen, zunächst schwer kritisiert wurde.

Wenn ich das Fenster im Chor der Kirche betrachte, so sieht es zunächst aus wie kariertes Rechenpapier. Alles ist eingeteilt, alles hat seine Ordnung. Aber dann sind die Linien zur Seite geschoben, sie werden zusammengedrängt, um Platz zu machen für das freie Feld in der Mitte. Die Linien erinnern an die Gitterstäbe eines Gefängnisses, aber sie sind aufgebogen, Licht fällt



herein, Unsere Urteile und Vorurteile, unsere „Schubladen“ und Kategorien werden zur Seite geschoben durch das Kreuz. Das Kreuz schafft Offenheit, das Kreuz schafft Platz für das Licht.

Ein Text von Eugen Eckert bittet um diese Offenheit, die uns in dem Kreuz in St. Martin-in-the-Fields entgegenstrahlt.

*„Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht bringe ich vor dich. Wandle sie in Weite: Herr erbarme dich. Mein verlorrenes Zutraun, meine Ängstlichkeit bringe ich vor dich. Wandle sie in Wärme. Herr erbarme dich.“*

Sigrun Rust

## Gottesdienste St Marien mit St Georg

So 05.04.	11 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst in der Christuskirche
So 12.04.	11 Uhr	Gottesdienst
So 19.04.	11 Uhr	Gottesdienst zum Abschluss der Synode ?und Kindergottesdienst
So 26.04.	15 Uhr	Gottesdienst
So 03.05.	11 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst in der Christuskirche
So 10.05.	11 Uhr	Gottesdienst
So 17.05.	11 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst
So 24.05.	15 Uhr	Gottesdienst
So 31.05.	18 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst in der St Georgskirche
So 31.05.	18 Uhr	St Georg und St Bonifatius, Whit Chapel: ökumenischer Gottesdienst in deutscher Sprache

## Gesprächskreis

Di 14.04.	14.30 Uhr
Di 12.05.	14.30 Uhr

## Besondere Veranstaltungen

- 17. bis 19.04. Konferenz der Deutschen Lutherischen Synode in Grossbritannien
- 08. bis 10.05 Gemeindefreizeit London-Ost in High Leigh,

## Auswärtige Kollekten

- April Deutscher Sozialverein/German Welfare service
- Mai Victims of Torture

Evangelisch-lutherische Kirche St. Marien mit St. Georg  
10 Sandwich Street, London WC1H 9PL

### Gottesdienste in St. Albans

- Mo 06.04. 11 Uhr Ostergottesdienst mit anschließendem Ostereiersuchen und Picknick in St. Leonards, Sandridge
- Di 28.04. 19 Uhr Gottesdienst in der Kathedrale
- Sa 02.05. 14.30 Uhr Andacht und Maisingen für große und kleine Leute in St Mary's Marshalswick
- Sa 16.05. 15.30 Uhr Gemeindeversammlung in St Mary's Marshalswick
- Di 26.05. 19 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Kathedrale

### Gottesdienste in Luton

- Di 21.04. 10.30 Uhr Bei Familie Leonhardt ☎ 01582 - 96 80 54

### Gesprächskreis

- Mi 08.04.  
Mi 06.05.

### Gott und die Welt

- Do 23.04. 20 Uhr Ort nach Vereinbarung
- Do 21.05. 20 Uhr Ort nach Vereinbarung

### Weitere Termine

- So 03.05. 18.30 Uhr Predigt Pastor Lincoln im Evensong in der Abbey:  
Zum Gedenken an Dietrich Bonhoeffer
- Di 05.05. 20 Uhr St Albans Cathedral study centre: Seminar *Ecumenism*
- Sa 25.04. 10.30 Uhr Familienkirchennachmittag in der Marshalswick Baptist Free Church, Sherwood Avenue, AL4 9QL



### Gottesdienste

- Zu allen Gottesdiensten gibt es einen Kindergottesdienst
- Fr 03.04. 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- So 05.04. 10.30 Uhr Familiengottesdienst am Ostersonntag
- So 12.04. 10 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in St George's, Vancouver Road
- So 26.04. 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- So 03.05. 11 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in der Christuskirche, SW7 1HL
- So 10.05. 15.30 Uhr Gottesdienst
- So 25.05. 10.30 Uhr Gottesdienst
- So 31.05. 18 Uhr St Georg und St Bonifatius, Whit Chapel: ökumenischer Gottesdienst in deutscher Sprache

### Auswärtige Kollekte

April und Mai: German Welfare Council (Ehemals der Deutsche Sozialausschuß)

### Literaturkreis

Einmal im Monat um 20.00 Uhr, Kontakt: Frau Bromham  
☎ 020 - 8658 6483

### Entchenclub

Jeden Mittwoch von 10.00 – 13.00 Uhr

### Piratenclub

Mo 13.04. 16-18 Uhr in der George-Bell-Halle  
Mo 11.05. 16-18 Uhr in der George-Bell-Halle

### Besondere Veranstaltungen

- Do 09.04. 19 Uhr „A Pastor to the very End“ – Gedenken an Dietrich Bonhoeffer
- Do 30.04. 19 Uhr Jahreshauptversammlung

**Brighton / Haywards Heath**

Informationen bei Frau Chaffey, ☎ 01273 – 47 19 87

Sa 11.04. Gottesdienst in der Presentation Church

Sa 16.05. Gottesdienst in der Presentation Church

**Canterbury**

Informationen bei Frau Crabtree, ☎ 01227 – 47 15 03

Mo 13.04. Gesprächskreis bei Dorothea Pragnell

Mo 11.05. Gesprächskreis bei Gaby McGuire

Di 01.06. Gottesdienst in Chillenden

**Sevenoaks / Tunbridge Wells**

Informationen bei Frau Goodfellow, ☎ 01892 – 86 25 13

Do 16.04. bei Wiebke Goodfellow

Di 21.04. bei Helga McKay

**Gemeindefreizeit**

Der Mai ist Gemeindefreizeit-Monat: Wie in jedem Jahr fahren wir nach High Leigh, um ein gemeinsames Wochenende zu verbringen.

Das Thema lautet: „In Bildern vom Glauben sprechen“. Wer sich noch nicht angemeldet hat, sollte das schleunigst im Pfarramt tun.

**Familienfreizeit 19.-21. Juni**

Die diesjährige Familienfreizeit findet vom 19. bis 21. Juni in der Jugendherberge Truleigh Hill in der Nähe von Brighton statt. Am Freitagabend treffen wir uns zum Abendbrot und bleiben bis Sonntagmorgen. In der Zwischenzeit werden wir viele tolle Dinge tun: Spielen, Singen, Basteln, Spazieren gehen, Kochen, Essen, Gottesdienst feiern, oder einfach auch nur Zeit haben zum Ausruhen. Wir werden

uns selbst versorgen. Die Kosten für Übernachtung und Verpflegung werden ca. £ 40-50 pro Person für das ganze Wochenende betragen (die genaue Summe können wir erst erheben, wenn die Teilnehmer feststehen)

Wir haben 28 Plätze insgesamt zur Verfügung. Bitte meldet euch umgehend bei Ulrich Lincoln an: [pastor@german-church.org](mailto:pastor@german-church.org)

**Gedenken an Dietrich Bonhoeffer**

Am 9. April 1945 wurde Dietrich Bonhoeffer im KZ Flossenbürg von den Nazis ermordet, wenige Wochen vor Kriegsende. Am 9. April 2015, dem 70. Jahrestag dieses Ereignisses, laden die Bonhoefferkirche und das Bonhoeffer Centre zu einer Gedenkveranstaltung in die Bonhoeffer-

kirche ein: „Schritte auf dem Weg zur Freiheit. Commemorating Bonhoeffer“. Mit Liedern, Gebeten, Musik wollen wir an Bonhoeffers Leben erinnern. Im Mittelpunkt steht ein Vortrag von Keith Clement, einem führenden britischen Bonhoeffer-Forscher. Der Vortrag wird auf Englisch



sein. Der Gedenkabend beginnt um 19 Uhr.

Das Gedenken an Bonhoeffer geht jedoch noch

weiter. In den folgenden Monaten werden mehrere Veranstaltungen in St Albans dem Andenken des großen Theologen und Widerstandskämpfers gewidmet sein: Am 3 Mai predigt Pastor Ulrich Lincoln im Evensong in der Abbey anlässlich des 70. Jahrestages der Ermordung Bonhoeffers. Jacob Philipps, ein Mitarbeiter des Bonhoeffer Centres, wird einen öffentli-

chen Vortrag am 19. Mai um 19.30 Uhr im Education Centre der Abbey halten: "Penultimate Things: Dietrich Bonhoeffer and the Guardianship of Culture". Jacobs Vortrag steht im Rahmen einer ganzen Vortragsreihe: "Martyrs in Our Time" [www.stalbanscathedral.org/whatson/dedication-900/lecture-series](http://www.stalbanscathedral.org/whatson/dedication-900/lecture-series)

Diese Vortragsreihe verweist schließlich auf ein Kunstwerk, das im Sommer 2015 in der Abbey enthüllt werden wird. Die Plastik zeigt 7 christliche Märtyrer des 20. Jahrhunderts – und einer davon ist Bonhoeffer. Der genaue Termin der feierlichen Enthüllung und Einweihung der Figuren am Altar der Kathedrale wird noch bekannt gegeben.

### Synodalversammlung

Die diesjährige Versammlung der Evangelischen Synode findet am Wochenende 20.-22. April findet im Lancaster Hall Hotel statt. Das Thema der Synode lautet in diesem Jahr: „Musik in unseren Gemeinden“: Welche Bedeutung hat die Musik in unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen, und welche Rolle spielt sie für uns ganz persönlich? Am Samstagvormittag werden sich Delegierte und Gäste mit diesem Thema beschäftigen. Der zweite Arbeitsschwerpunkt der Versammlung liegt diesmal im Wählen: Es ist Wahlsynode, d.h. es müssen neue Mitglieder für die verschiedenen Organe und Funktio-

nen der Synode bestimmt werden. Die Synode endet am Sonntag mit einem festlichen Gottesdienst in St Marien um 11 Uhr. Dabei wird auch er Senior der Synode, Pastor Michael Mehl aus Edinburgh, aus seinem Amt verabschiedet werden. Pastor Mehl kehrt im Sommer nach Deutschland zurück.

Wer als Gast an der Synodalversammlung teilnehmen möchte, kann sich bei Frau Dietrich im Synodabüro anmelden:

☎ 0207 706 8589

### Gemeindeversammlungen

Unsere Gemeinden sind selbständige charities und müssen alle Finanzen selbst aufbringen. Einmal im Jahr laden wir zu Gemeindeversammlungen ein, um über das vergangene Geschäftsjahr Rechenschaft abzugeben und das neue Jahr zu planen. Auch über andere Fragen der Gemeindegemeinschaft kann man bei diesen Anlässen wunderbar reden, neue Ideen ausprobieren und den Verantwortlichen auf den Zahn fühlen.

Folgende Termine stehen bisher fest:

Bonhoefferkirche: Donnerstag (!), 30.4. um 19.30 Uhr

St Albans: Samstag, 16. Mai, 15.30 – 17.00, St Mary's Marshalswick

St Marien: Sonntag, 24. Mai 16.30 Uhr, im Anschluss an den Gottesdienst

Die Kirchenvorstände freuen sich über zahlreiche Teilnehmer!

### Gemeinde Unterwegs

Am Mittwoch, d. 29. April möchten wir Sie bei *Gemeinde Unterwegs* zu einem frühlinghaften Ausflug nach Hampstead Heath locken. Das Ziel ist Kenwood House.

Gleich dreifacher Genuss erwartet uns dort: Lord Mansfields Herrenhaus aus dem 18. Jahrhundert mit der frisch restaurierten Architektur von Robert Adam, eine hochkarätige Gemäldesammlung mit u.a. Rembrandt, Vermeer und Gainsborough und all das eingebettet in einen großzügigen englischen Land-

schaftspark, der die Handschrift des großen Gartengestalters Humphrey Repton trägt.

Wir treffen uns um 11 Uhr an der Underground Golders Green (Northern Line) hinter der touch point Schranke und fahren von dort mit dem Bus 210 bis Kenwood House. Der Eintritt in dieses von English Heritage gepflegte Ensemble ist frei.

Nach der Besichtigung ist Gelegenheit zu einem Imbiss im dortigen Café.



## Gemeindeabende und Visitation im Pfarramtsbereich London Ost

Im Februar hatten unsere Gemeinden Besuch: Mehrere Vertreter der Evangelischen Synode in Großbritannien und der EKD (Ev. Kirche in Deutschland) besuchten Gottesdienste und sprachen mit Mitarbeitenden, um sich ein Bild vom Zustand und der Entwicklung unserer Gemeinden zu machen. Als Vorbereitung auf den Besuch hatte es in allen drei Gemeinden Veranstaltungen gegeben, bei denen ebenfalls die Frage nach der Entwicklung und der Zukunft der Gemeinden im Mittelpunkt standen. Es waren drei sehr interessante und sehr unterschiedliche Gemeindeabende. Die Teilnehmer diskutierten ausführlich darüber, was ihnen an der Gemeinde wichtig ist und was wir in Zukunft noch alles tun und

verbessern können. Es ging um eine Kultur des Willkommenheitsens, um das Verhältnis der Generationen, um neue Ideen für die Zukunft und um vieles andere mehr. Wichtig war auch der Blick auf die Verschiedenheit der Gemeinden: St Albans, St Marien und St Bonhoeffer haben jeweils eine unterschiedliche Ausrichtung und leben unter jeweils anderen Bedingungen, sprechen unterschiedliche Menschen an und entwickeln verschiedene Ideen und Angebote. Doch gerade diese Vielfalt ist die größte Stärke der Gemeinden – und ihrer Verbundenheit im Pfarramtsbereich. Insgesamt können wir optimistisch in die Zukunft schauen.



## Evangelische Kirche in Polen.

Im 16. Jh. erreichte die Reformation die Adels- und Bauernrepublik Polen in den 3 Glaubensrichtungen: Luthertum, Calvinismus und Böhmisches Brüder. Insbesondere wurden: Danzig, Elbing und Thorn durch die Kaufleute mit dem 'neuen Glauben' in ihrer überwältigenden Mehrheit wirksam reformiert. Dadurch entstanden neue Kirchenstrukturen. Die Jugend des Adels und der Magnaten ging nach Genf und Paris zum Studium. Die schweizerische Reformation fand einen fruchtbaren Boden für die reformatorischen Bestrebungen im heutigen Zentralpolen. Der Calvinismus wurde besonders durch die Adelshöfe auf dem Land verbreitet, das Luthertum weitgehend durch Kaufleute in den Großstädten. Für einen adligen Polen z.Z. der Renaissance galt als Ideal ein Studium im Ausland: Jan Łaski bei Erasmus, andere Studenten waren bei Calvin in Genf und bei Melanchthon in Wittenberg (Nicolaus Copernicus ist ein bes. leuchtendes Beispiel, der in Bologna, Padua und Florenz die Weite suchte, um sein Werk: 'De revolutionibus orbium coelestium' und seine neuen Ideen zu entwickeln). Das sog. 'Goldene Zeitalter der polnischen Kultur' war im 16. Jh. Realität. Mehr als 30% der Adligen des Landes und ein Drittel des Königsreichs Polen wurden evangelisch bzw. dem reformatorischen

Gedankengut wohlgesonnen. Die Flüchtlinge aus Böhmen, darunter die Arianer (Trinitarier), die Evangelischen aus dem Salzburger Land, später die Mennoniten fanden in Polen Zuflucht vor ihrer religiösen Verfolgung. Allerdings wurde schon kurz danach die Reformation - kraft der nach Polen gesandten Jesuiten aus Spanien, erfolgreich bekämpft. Trotz der Gegenreformation im 17. Jh. blieben Masurien (in Nordpolen) und das Königsreich Preußen evangelisch. Danzig, Elbing und Thorn kämpften um ihre Unabhängigkeit und Glaubensfreiheit. Aus Masovien (Zentralpolen) begann die Flucht in den sog. Schlesischen Tscheschen, wo Fürst Adam der reformatorischen Ideen äußerst zugeneigt war. Bis heute liegen die meisten evangelischen Gemeinden in diesem Bereich, im Süden Polens. Das einfache Volk hat seinen evangelischen Glauben trotz der massiven Verfolgungen durch Jesuiten behalten. Das war nicht der Fall bei der gehobenen Schicht des Adels und der Magnaten. Im 18. Jh. kommen in das Gebiet des Königsreichs Polens u.a. Handwerker aus Sachsen und Mennoniten aus Holland. Ihnen ist durch Steuerfreiheit und andere Privilegien die Ansiedlung und der Erwerb von Boden erleichtert worden. Dadurch entstanden viele evangelische Siedlungen und

Städte, in denen ein großer Anteil der Bevölkerung evangelisch war. Ein Beispiel für die Entstehung kirchlicher Strukturen während der industriellen Revolution im 19./20. Jh. ist Zyrardow, eine kleine Stadt in der Nähe von Warszawa, in der meine Frau die ev. Gemeinde leitet. Aus dem einst bescheidenen, armen Dorf wurde dank blühender Textilindustrie eine boomende Industriestadt. Diese wird mit Lodz einen Großteil des europäischen Marktes im XIX Jh. bedienen. In der kleinen Stadt Zyrardow lebten Menschen 14 verschiedener Nationalitäten zusammen: Polen, Deutsche, Juden jeweils ca. zu 30 %. U.a lebten hier Russen, Tschechen, Franzosen einige Schweizer und Briten. Unter ihnen eine bekannte Fam. Goovenlock aus Schotland ( Herr G. war hier Dir. der Fabrikabteilung zur Herstellung von Militärfallschirmen und Zelten) bis zum Jahre 1939. Dietrich und Hille waren Gründer der Industriestadt. In der Zeit nach dem 1. Weltkrieg, in den Jahren 1921-1939 beendeten 135 Pastoren das Studium der Theologie an der Ev. Theol. Fakultät in Warszawa. (Quellenangabe: E.Kneifel: Die Pastoren der Evangelisch-Augsburgischen Kirche in Polen). Damals zählte man ca. 550 ev. Pastoren im ganzen Lande. Noch vor der Wiedererlangung der Unabhängigkeit Polens galt für die

Pastoren Wilhelm Angerstein, Rudolf Gundlach, Julius Dietrich, Alexander Schoeneich die Gesinnungsgemeinschaft geprägt durch Gottes Wort und Bekenntnis als eine Einheit. Für sie gab es in Polen nur ein lutherisches Volk in zwei Sprachgruppen, der deutschen und polnischen.

Am Beispiel von Pfarrer W.Angerstein, der sich skeptisch sowohl zu der poln.-ev. Missionstheologie als auch zu der Assimilierung des deutschen Mehrheitsteils der Kirche verhielt, zeigt sich das habitus eines durch und durch grenzüberschreitenden ev. Theologen. Es ist bezeichnend, dass er als einziger Pfarrer der Ev. Augsburg. Kirche in allen drei Teilungsgebieten amtierte: in Krakau (Österreich-Ungarn), in Schwarzwald-Czarny Las (Posener Land, Preußen-Deutschland) und zuletzt in Zyrardow und Lodz (Russisch-Polen). In Polen gab es vor dem Ausbruch des 2. Weltkrieges 7 verschiedene ev. Kirchen lutherischer Prägung. Während der schwierigen Zeit des Krieges haben die evangelischen Pastoren in Zyrardow die Gottesdienste in deutscher Sprache gehalten, gleichzeitig haben sie sich gegen die NS-Ideologie massiv positioniert. Dafür gibt es viele bewegende Beispiele, die dem großen Vorbild Dietrich Bonhoeffer nicht nachstehen.

Waldemar Radacz

## Ron Batteson

### Abschied von einem treuen Gemeindemitglied



Ron Batteson, geboren am 30. Juni 1930 im Londoner Bezirk St Pancras, verstarb am 9. März 2015 in Lewisham,

war mehr als 50 Jahre lang mit seiner Ehefrau Annemarie ein treuer Unterstützer der Bonhoefferkirche. Von Beruf war er Postbeamter und verwaltete mehr als 20 Gebäude der Royal Mail. Diese Erfahrung kam, besonders nach seinem Ruhestand, der Gemeinde zugute. 1990 begann er, Besuchergruppen und Handwerker in der Kirche zu betreuen. Schnell eignete er sich wertvolles Wissen über Dietrich Bonhoeffer und die Geschichte der deutschen Gemeinden an, so daß er bald zum beliebten Fremdenführer wurde. Auch konnte er mehrere historische Fotos entdecken, die er in eigener Regie rahmen ließ und in der Kirche aufhängte.

1993 ließ sich Ron in den Kirchenvorstand wählen, da ein neuer Schatzmeister gesucht wurde. Etwa 20 Jahre lang führte Ron diese

wichtige Arbeit gewissenhaft aus. Bei Pastor Hoppes und Pastor Hellmichs Dienstantritt erwies er sich als wertvoller und humorvoller Ratgeber. Nebenher betätigte er sich als ehrenamtlicher Gebäudeverwalter, Hausmeister und Handwerker der Kirche und des nahe gelegenen Pfarrhauses. Zahllose Pannen wie Heizungsausfälle und Regeneinbrüche mußte er bekämpfen. In den 1990er Jahren leitete er eine umfangreiche Renovierung der Kirche und Halle.

Mehr als zehn Jahre lang, bis zu seiner Schließung, betreuten Ron und Annemarie das deutsche Altersheim „Homelands“ in Crystal Palace. Einmal im Monat gestalteten sie, gewöhnlich mit dem Pfarrer oder Pastoralassistenten, eine Andacht für die Einwohner.

Ron ertrug seine Krankheit der letzten Jahre mit Würde und Humor. Dieser vielseitig begabte und dennoch bescheidene und zutiefst gläubige Mensch wird von Annemarie, ihren Kindern Uta und Alex und der gesamten Gemeinde Sydenham schmerzhaft vermißt. Die Losung für den letzten Tag seiner irdischen Existenz lautete: Siehe, des Herrn Auge achtet auf alle, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen (Psalm 33, 18). Das mag uns ein Trost sein.

**Trauerfeiern**

20. März Ron Batteson, Dietrich Bonhoeffer Kirche: "Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren" (Lk2, 29), s. S. 18.

24. März Ursula Manton, Luton:

Frau Ursula Manton war seit vielen Jahren Mitglied der Gemeindegruppe in Luton. Gemeinsam mit ihrem Mann nahm sie regelmäßig an den Gottesdiensten der Gruppe

statt. Die gebürtige Düsseldorferin war in den 1950er Jahren mit ihrer Familie nach Luton gekommen. Am 2. März starb sie im Alter von beinahe 86 Jahren. Die Mitglieder der Gemeindegruppe Luton werden Ursula Manton sehr vermissen. Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie. "Die Liebe hört niemals auf" (1 Kor 13, 8)

*Über den Tellerrand geschaut*

**22. April: Ökumenischer Abend am 22. April: Aktuelle Texte aus der Ökumene**

Schulamit Kriener ist nicht nur Gemeindeglied in St Marien, sondern auch Mitglied im Zentralkomitee des Weltkirchenrats (WCC). Sie nahm im vergangenen Jahr an der Vollversammlung des WCC in Busan/

Korea teil. Und sie hat aktuelle Texte und Diskussionen von den Beratungen des Weltkirchenrates mitgebracht. Diese Texte möchten wir gerne mit Interessierten gemeinsam lesen und diskutieren. Daher laden wir zu einem Ökumenischen Abend am 22. April um 19.30 Uhr in St Marien ein. Thema des Abends ist der Text „Who do we say that we are. Christian identity



in a multireligious world". In diesem Papier wir die Frage diskutiert, wie und in welcher Form die christlichen Kirchen den Dialog mit anderen Religionen führen können.

Die Veranstaltung findet voraussichtlich in englischer Sprache statt.

Alle sind hierzu herzlich eingeladen. Allerdings sollten die Teilnehmer den Text vorher gelesen haben. Wir schicken Ihnen den Text gerne per email zu. Bitte fragen sie Pastor Ulrich Lincoln (pastor@german-church.org)!

**Pfarramt**

Pastor Dr. Ulrich Lincoln, 22 Downside Crescent, London NW3 2AR  
☎ 020 - 77 94 42 07; e-mail: pastor@german-church.org

Pastor Waldemar Radacz, Flat 3, 4 Sandwich Street, London WC1H 9PL  
☎ 07990 326 634; e-mail: waldemar.radacz@german-church.org

Internet: <http://www.german-church.org/london-ost>

**Dietrich-Bonhoeffer-Kirche**

50 Dacres Road, Forest Hill, London SE23 2NR

Sven Griesenbeck (*Vorsitzender des Kirchenvorstandes*)

☎ 077 90 62 60 13

Sunhild Walker-Kier (*Schatzmeisterin*)

☎ 077 10 02 04 59

oder: ☎ 020 - 76 39 81 37

**St. Marien mit St. Georg**

10 Sandwich Street, London WC1H 9PL

Käthe Cameron (*Schatzmeisterin*)

☎ 020 - 85 60 75 01

**St. Albans / Luton**

Dorothea Redpath (*Vorsitzende des Kirchenvorstandes*)

☎ 07747- 61 86 55

Jochen Hoffmann (*Schatzmeister*)

☎ 07715 - 604 0 62

Falls Sie *das senfkorn* gerade kennengelernt haben und regelmäßig beziehen möchten, oder falls Sie umgezogen sind, wenden Sie sich bitte direkt an: Mrs. Sunhild Walker-Kier, 45 Anstey Road, London SE15 4JX, am besten per e-mail: [swalkerker@gmail.com](mailto:swalkerker@gmail.com)

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 8. Mai 2015

Redaktion: Ulrich Lincoln, Sigrun Rust, Waldemar Radacz, Sunhild Walker-Kier und Miklas Riechmann, Gestaltung: Miklas Riechmann

Druck: Catford Print Centre, PO Box 563, Catford, London SE6, ☎ 020 - 86 95 01 01